

⊗ **Haushaltsrede der SPD-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Weingarten**
Udo Mann, Doris Spieß, Birgit Ewert und Hülya Gürses

Am morgigen Dienstag, am 2. Februar, feierten unsere Vorfahren, die Kelten, den „Imbolc“, den sogenannten Kreuzvierteltag. Ab jetzt werden die Tage deutlich heller - die katholische Kirche hat daraus den Feiertag Mariä Lichtmess entwickelt.

Wir wollen etwas davon übernehmen und trotz der schwierigen politischen Lage mit Zuversicht, Mut und Entschlossenheit an die kommunale Arbeit im Haushaltsjahr 2016 herangehen.

Welche Erwartungen haben dabei die Bürger an Stadtverwaltung und Gemeinderat?

- Die Zukunftsfähigkeit der Stadt muss unter den gegebenen Umständen erhalten und weiterentwickelt werden. STEP 2020 zeigt dazu Richtung und Perspektiven auf.
- Bürgernähe, Mitnahme und Beteiligung an den erforderlichen Entscheidungen sind unbedingt erforderlich.
- Die Haushaltskonsolidierung und der Sparkurs müssen weitergeführt werden.
- Um gute Leistungen in der Stadtverwaltung zu erbringen, muss die Stadt ihre Arbeitgeberattraktivität erhalten.

Der Haushaltsplan bietet dafür eine Grundlage. Als solide und nachhaltig kann die Weingartener Haushaltssituation derzeit jedoch leider noch nicht bewertet werden. Was will die SPD-Fraktion erreichen?

- Die über dem Landesdurchschnitt liegende pro-Kopf-Verschuldung muss bis 2020 geplant und gezielt von 1.500 € / je Kopf auf den Landesdurchschnitt von 1.286 € / je Kopf zurückgeführt werden. Denn Schulden und Zinsen zu tragen ist auf Dauer falsch. Dies ist zu schaffen und wir wollen auch Vorschläge und Anträge stellen, wie dies zu schaffen ist.
- Der Schuldenberg aus der Krise des Krankenhauses 14-Nothelfer wurde in wenigen Jahren - zugegeben unter erheblichem Einsatz von Vermögenswerten, insbesondere durch Grundstücksverkäufe - abgetragen.
- Im Haushaltsplan ist eine Rücklagenzuführung von 2,156 Millionen € geplant.
- Eine minimale Entschuldung von 115.000 € ist zwar vorgesehen; dies entspricht jedoch gerade mal einem halben Promille (!) des jährlichen Haushaltsvolumens
- Auch die Haushaltsstrukturkommission hat nur einen kleinen Beitrag geleistet: 150.000 € können eingespart werden.
- Bei der ausgezeichneten Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen von derzeit nahe 15 Millionen € ist mehr zu leisten. Ich erinnere daran, dass wir auch schon Jahre mit nur 6 bis 7 Millionen € Gewerbesteuer hatten.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich derzeit nicht unerheblich in Richtung eines Konjunkturabschwungs. Hieraus resultiert für uns: es muss einerseits weiter gespart, aber andererseits sollten die Einnahmen soweit als möglich verbessert werden; auch müssen die Strukturen im „Konzern Stadt Weingarten“ dringend optimiert werden.

Die weit unterdurchschnittlichen Investitionen in die städtische Infrastruktur können zudem auf Dauer nicht ohne Folgen bleiben. Eine Investitionsrate von 179 € pro EW/Jahr ist viel zu wenig! Bitte beachten Sie, dass hier die Stadt Biberach 1.413 € pro EW/Jahr investiert.

Die Folgen sind bereits jetzt dramatisch zu erkennen. Wir mussten bei der Vorlage

des Energieberichtes Energieverluste in erheblichem Umfang durch geborstene Leitungen zur Kenntnis nehmen. Ein weiter so, kann es folglich nicht geben!

Einsparungen

Der Verlust der Stadtwerke mit 1,336 Millionen € in 2016 ist erheblich. Das Ergebnis der Betriebsanalyse durch den externen Berater GMF werden wir aufmerksam lesen. Die Bädersituation gerät bei der Prüfung sicher auch in den Focus. Gleiches gilt für die betrieblichen Zahlen des Kultur- und Kongresszentrums mit einem Zuschussbedarf von 1.063 € in 2016. Seit Jahren fordern wir hier eine Deckelung des Abmangels auf max. 1 Million €/Jahr.

Wir fragen uns weiter, ob die Dienstleistungen des Bauhofs in vorhandener Art und Umfang weiter erhalten werden können. Das Dienstleistungsangebot - auch für die reiche Festkultur der Stadt - ist auf den Prüfstand zu nehmen. Die Verwaltung hat dies ebenfalls erkannt und die Stelle eines Projektmanagers für die Arbeitsablaufoptimierung, befristet auf 3 Jahre, ausgeschrieben. Ich frage, kann dies die Leitung des Bauhofs nicht mit eigener Kompetenz bearbeiten? Der Gemeinderat hat dazu die Vorgaben zu leisten.

Sorgfältig studiert habe ich auch noch den aktuellen Verwaltungsbericht. Das stetig wachsende Leistungsangebot ist komplex und umfangreich und kann gerade noch gestemmt werden. Aus dem Bericht geht auch hervor, dass es ein weiter wie gehabt, nur durch mehr Personal oder durch Leistungsabbau gibt. Hier raten wir dringend zum Leistungsabbau an den geeigneten Stellen. (Suffizienz)

Pflichtaufgaben müssen erfüllt werden, das übrige Leistungsspektrum muss bewertet werden. Letztlich hat auch hier wieder der Gemeinderat zu entscheiden, wie groß der Personaleinsatz sein kann. Die Steigerung des Haushaltsansatzes für das Personal in Höhe von 9,44 % bitte ich nochmals dringend, unter vorgenannten Gründen, zu überdenken. Die Rückdelegation der Abfallwirtschaft an den Landkreis Ravensburg, setzt sicher auch Kräfte frei.

Einnahmeverbesserungen

Zur Einnahmeverbesserung kamen schon bisher aus unserer Fraktion mehrfach konstruktive und lukrative Vorschläge, ich erinnere z.B. an die Anhebung der Vergnügungssteuer, die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer sowie die Parkraumbewirtschaftung.

Zur Einnahmeverbesserung des Haushalts 2016 stellen wir folgende Anträge:

1. Zur Erzielung zusätzlicher Einnahmen wird eine Sondernutzungssatzung erlassen.

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, dem Gemeinderat einen Entwurf zum Erlass einer Sondernutzungssatzung vorzulegen.

Begründung ist als Anlage beigefügt

Wegen der knappen Haushaltsmittel und kleinen Gemarkungsfläche, tragen wir für ein gesundes Klima besondere Verantwortung bei den Entscheidungen. Hierzu stellen wir folgende Anträge:

- 2.1 Antrag zum Weingartner Wald.

Begründung ist als Anlage beigefügt.

2.2 Antrag zum NaBu - Projekt - "Natur nah dran"
Begründung ist als Anlage beigefügt.

3. Antrag zur Aufnahme verschiedener kultureller Stätten, Ereignisse und Traditionen in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.
Haushaltsmittel von 20.000 € sind dazu einzustellen.
Begründung ist als Anlage beigefügt.
(Dies ist ein gemeinsamer Antrag der SPD- und der FWV-Fraktion)

Der in der 5-jährigen Finanzplanung benannte zusätzliche Brunnen auf dem Münsterplatz und der Hebelift im Hallenbad haben derzeit keine Priorität.

Die Verwendung der für die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge beantragten Mittel von 2 Mio. € sind notwendig und werden von unserer Fraktion mitgetragen. Gleiches gilt für die Verwendung der Mittel von 3 Millionen €, die für die baulichen Verbesserungen der Schulen beantragt sind.

Die vorgenannten Aufgaben machen das Einsparen - die Suffizienz - von in der Vergangenheit angewachsenen, überbordenden Aufgaben nötig. Der Gemeinderat als Hauptorgan der Stadt hat dazu zusammen mit dem Oberbürgermeister und der Verwaltungsspitze die nötige Gestaltungskraft zu leisten. ☺

Beim Oberbürgermeister Ewald, Herrn BM Geiger, den Dezernenten, Amtsleitern und den Mitarbeitern bedanken wir uns für die Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit.

Weingarten, den 31. Januar 2016

Udo Mann, Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion
Anlagen